

Die Idee der Dokumentation war es, die zugrunde liegenden Dokumente in Beziehung zu dem fertigen Dokument zu setzen. Dadurch sollte der Rezipient, zumindest in Teilen, die Möglichkeit erhalten die Prozesse der Komprimierung und Bearbeitung nachvollziehen zu können. Ferner wird damit auf die unterschiedliche Materialität und Medialität verwiesen.

Eine Dokumentation von Rasmus Geyer

Diskussion B1, Beteiligte: Christoph Gaiser (Beauftragter Kulturprojekte, Präsidialdepartment Basel-Stadt Abteilung Kultur) , Patrick Müller (Künstlerische- und Geschäftsleitung Südpol Luzern.)

→ Diskussionsvorschlag: Kollektive und Mobilität, wie müssen Produktion und Förderung reagieren.

→ Tags: Kulturförderung, Tanzkollektive, Wirkung und Ziele von Kulturförderung, Tanzsausbildung

Zunächst einmal zu den Problemen, die sich bei der Förderung von Tanzkollektiven ergeben. Zu denen gehört, die Fluktuation innerhalb der Gruppe, es darf z.T. nur ein Antrag auf Förderung pro Person und Jahr eingereicht werden. Da die Künstler sehr mobil sind, ist es schwierig zu bestimmen welche Stadt oder Gemeinde sie fördern soll. Eine solchen Bestimmung erfolgt dabei, in der Kulturförderung, über das Heimat-, Wohnort- oder Wirkungsortprinzip. Zum anderen ergibt sich das Problem, wie man Künstler in Städte holt die keine Ausbildungsstätte für zeitgenössischen Tanz besitzen. Eine Möglichkeit ist dabei die Förderung nach Probezeit und Aufführung in den Kantonen. Es wurde auch darüber diskutiert, wie sich unter solchen Bedingungen eine Szene bilden kann und welche Auswirkungen diese Mobilität auf das Publikum hat. P. Müller brachte dabei den Wettbewerb innerhalb der Szene mit folgenden Worten auf den Punkt: „Komplizenschaft in einem hochkompetitiven Wettbewerb.“ Ausgehend davon ergab sich ein Gespräch über das ob und wie eines Austauschs der Künstler untereinander über die Bedingungen der verschiedenen Förderungen. Dabei ergeben sich insbesondere für den Tanz spezifische Probleme. So gäbe es gerade im Tanz zwischen den Künstlern Sprachbarrieren, keinen ähnlichen Ausbildungsort wie in den performativen Künsten und nur einen geringen Vernetzungsgrad der Tanzhäuser untereinander. Eine Möglichkeit diese Situation zu verbessern wäre ein Pflichtmodul in der Ausbildung in dem man lernt wie man Gesuche einreicht. Ein weiterer Punkt war die Diskussion darüber, welche Kulturwirkung man fördern will und welches Publikum man haben möchte. Davon ausgehend ergab sich die Frage nach der Differenz zwischen Tanzkunst und Sozialarbeit, gerade wenn das Haus als ein Treffpunkt für verschiedene Menschen angesehen wird und den Anspruch hat möglichst viele Menschen zu erreichen. Zudem ging es darum, ob Kunst überhaupt eine Wirkung braucht und inwiefern eine Carte Blanche eines Hauses eine solche Kunst unterstützen könnte.

Die Idee der Dokumentation war es, die zugrunde liegenden Dokumente in Beziehung zu dem fertigen Dokument zu setzen. Dadurch sollte der Rezipient, zumindest in Teilen, die Möglichkeit erhalten die Prozesse der Komprimierung und Bearbeitung nachvollziehen zu können. Ferner wird damit auf die unterschiedliche Materialität und Medialität verwiesen.

Eine Dokumentation von Rasmus Geyer

Medien die der Dokumentation zugrunde liegen:

Beispiel für eine Themenfindungs-Karte:

- Änderungen gegenüber der Dokumentation oben: Auflösung der vorgegebenen Gliederung, Transfer der Handschrift zur am Computer getippten Schriftlichkeit.

Thema/Sujet: Kollektive und Mobilität, wie müsse Produktion + Förderung reagieren?	
Einberufen von: Christoph Gaiser	Mitwirkende/Membres du groupe PATRIK MÜLLER

Dokumentation
Rasmus

Die Idee der Dokumentation war es, die zugrunde liegenden Dokumente in Beziehung zu dem fertigen Dokument zu setzen. Dadurch sollte der Rezipient, zumindest in Teilen, die Möglichkeit erhalten die Prozesse der Komprimierung und Bearbeitung nachvollziehen zu können. Ferner wird damit auf die unterschiedliche Materialität und Medialität verwiesen.

Eine Dokumentation von Rasmus Geyer

Beispiel für meine Notizen während des Symposiums

→ Änderungen gegenüber der Dokumentation oben: Notizen wurden zusammen gefasst und dabei gekürzt, Transfer der Handschrift zur am Computer getippten Schriftlichkeit.

